

43. INTERNATIONALE FUNKAUSSTELLUNG

Schokolinse statt Kameralinse

Einmal berühmt sein: ORB sucht Laien-Moderatoren

VON TANJA BUNTROCK

Darauf hat Rosi, 53 Jahre aus Mitte, gewartet. Mit ihrer Tupperdose voller Weintrauben und Apfelstückchen steht sie im Sommergarten auf der Funkausstellung vor der Bühne des Ostdeutschen Rundfunks Brandenburg (ORB), da steuert Moderator Thorsten Reinke auf sie zu und holt sie zum „Moderatoren-Casting“. Jeden Tag ab 15 Uhr dürfen bei verschiedenen Spielchen zwei IFA-Besucher gegeneinander antreten. Neben Trostpreisen winkt ein „Verwöhnwochenende“ in einem Brandenburger Hotel. Der Hauptpreis: Der beste Kandidat der ganzen Woche darf heute Abend um 18 Uhr 40 im „Abendjournal“-Studio als Co-Moderator sitzen.



in das vom ORB als „kleinstes Fernsehstudio der Welt“ angepriesene Auto – ein quetschgelber Smart – und liest eine Meldung vom Blatt ab. Sie berlinert und verhaspelt sich. „Macht nichts“, findet der Moderator. Doch Manfred, 68 Jahre aus Alt-Glienicke, löst die Aufgabe souveräner. Fast ohne Versprecher. Dafür gibt's ein blaues T-Shirt. Rosi kriegt eine Rolle Schokolinsen.

Weiter geht es mit neuen Kandidaten in einer schwierigeren Spielrunde. Sandra aus Damerthin in der Prignitz gegen Alfred aus Tempelhof. Beide sollen wahlweise einen Fußballbericht oder einen Mode-Bericht – beide ohne Ton – vor einer Riech-

senleinwand kommentieren. „Sandra, so schick wie du bist, wählst Du den Mode-Beitrag, oder?“ sagt der Moderator. „Nö, Fußball“, entgegnet Sandra und nimmt sofort den Sprach-Duktus von Fußballreportern an. Zwar verwechselt sie Jürgen Röber mit Mehmet Scholl, aber auch das macht nichts. Den Applaus der Besucher hat sie sicher. Nun ist „Alfred, der Mann der Mode“ dran, wie der Moderator zum Kandidaten aus Tempelhof überleitet: „Wie war dein letztes Essen mit Joop?“ „Mit wem?“ Die Zuschauer grölen. „Die Kleider sind zu lang“, kritisiert Alfred in seinem improvisierten Bericht, „ach, endlich, sie werden kürzer“. Die männlichen Zuschauer klatschen und pfeifen. Das letzte Spielchen bestreiten Andrea und Günter. Beide sollen so tun als seien sie Reporter, die live zugeschaltet werden und über ein Ereignis berichten. Andrea erzählt von „Wink-Elementen, die Kinder auf der IFA gebastelt haben“, Günter schwadroniert über die Fußballrechte der ARD.

Am Ende stehen die vier Improvisationstaleute auf der Bühne. Das Publikum darf durch lautes Klatschen entscheiden, wer sich am Wochenende in einem Hotel verwöhnen lassen darf. Fußball-Sandra gewinnt knapp. Rosi mit den Schokolinsen steht enttäuscht vor der Bühne. So hatte sie sich das nicht vorgestellt.



MUNDKROBARIK. Manfred, Moderator und die Meldung. Foto: Götz Schleser



Das Maskottchen der IFA ist - gegen den ersten Eindruck - nicht Verona F., sondern ein computerisiertes 3D-Cybergirlie. An zahlreichen Infoständen schwitzen menschliche Doppelgängerinnen unter ihren Kunsthaarerücken.

Ein Highlight auf der Young Media World: „Der Grosse Miss IFA Matwettbewerb“ „Es ist phantastisch, was hier an Stylingideen für die Zukunft eronnen wird!“ schwärmt eine Mitarbeiterin.



Den Tageslieger kürt abends eine kunstbegelteste Jury, zusammengesetzt aus diversen Stand-Nachbarn: Ein Herr von der Luftwaffe, eine Dame von „Let's make music“ und ein Vertreter der Stiftung Querschnittlähmung.



Das gestrige Siegerbild zeigt Miss IFA als Eva, und die Schlange als Stromkabel, listige Verführerin, an der hier alle hängen.

MISS IFA: Das Maskottchen begleitet den Besucher der Funkausstellung überall – virtuell, real oder interaktiv. Illustration: Ulli Lust / Monogatari

STADTMENSCHEN

Ein Talkmaster sucht Gesprächspartner

Auch frühere Messdiener haben Probleme mit der Kirche. Wie zum Beispiel TV-Moderator Reinhold Beckmann. Er erzählte am Mittwoch, wie schwierig es sei, Kirchenvertreter in seine Sendung zu holen: „Wir handeln uns eine Absage nach der anderen ein.“ Immerhin gab es auf seine Bitte nach klerikaler Präsenz im Talk-TV, geäußert im Rahmen eines Vortrags an der Katholischen Akademie in Mitte, eine diplomatische Antwort von Georg Kardinal Sterzinsky: Wenn Beckmanns Bitte ernst gemeint sei, dann wolle er kommen. Beckmanns Thema lautete eigentlich „Die dümmsten Programmchefs der Welt?“, denn die Boulevardisierung des Fernsehens stand im Mittelpunkt des Treffs zwischen Medienleuten und Kirchenvertretern. Und so räsionierte Beck-



REINHOLD BECKMANN Foto: ddp

mann über Big Brother, Big Diet, Jenny Elvers & Co. Als ehemaliger Sportreporter schlug er noch den Bogen zum Fußball-Sonnabend. In seiner Jugend sei der Tag noch ritualisiert gewesen: Um 15 Uhr klicke er in der C-Jugend, um 17 ging es in die Badewanne und um 18 Uhr gab's Fußball im Fernsehen mit Ernst Huberty. Auch wenn die Fußballsendung „ran“ demnächst ihren späten Sendeplatz wieder vorverlegt: So wie früher ist es nicht mehr. tabu

Der IFA-Freitag

Sommergarten, 15.30-17 Uhr: ARD-Show mit Roland Kaiser u.a.
 Halle 6.2, 10-18 Uhr: ZDF-Sendungen, u.a. 14.30-16.30 „ifa.zdf.de“
 Ab 18 Uhr bis Mitternacht auf dem ganzen IFA-Gelände: „Erste IFA-Nacht“ mit Partys, Shows und Sonderpräsentationen in allen Hallen sowie einem Feuerwerk am Funkturm um Mitternacht. Geplant sind u.a. folgende Aktionen:
 Sommergarten, ab 19.30 Uhr: „ARD Surf Night“ mit Tita von Hardenberg, Gäste u.a.: De-Phazz, Terra Brasilis
 Grundig-Halle, Arena, 20 Uhr: Ausschnitte aus dem spektakulären Dokumentarfilm „Nomaden der Lüfte“
 Halle 18, ab 18 Uhr: Vorführung aktueller Kinofilme von Sony
 Halle 8.1, 20-22 Uhr: Big-Band-Konzert

„Chamäleon“ wechselt aus Geldnot die Farbe

Varieté will mit neuem Programm sein Haus wieder füllen

Es soll noch bunter werden: Die Mitternachtsshow im „Chamäleon Varieté“ erhält ein neues Gesicht. Neben der „Mitternachtsshow classic“ gehen ab Samstag auch die „Mitternachtsshow Special“ und der „Nachtbrenner“ über die Bühne.

„Und weil ein Varieté tatsächlich alles ist, und hier im Grunde immer schon die Luft gebrannt hat“, wie Mitbegründer Hacki Ginda sagte, lädt das Chamäleon freitags um Mitternacht „tanzwütige Nachtschwärmer“ zum „Nachtbrenner“ ein, bei dem südamerikanische und osteuropäische Bands spielen. An den ersten beiden Sonnabenden im Monat gibt es in Zukunft außergewöhnliche Programme von Comedy über Performances bis hin zu Live-Konzerten. Aziza A., die mit ihrer Hip-Hop Band am 1. September als erste hier spielen wird, kündigte an: „Ich werde auftreten, wie ich noch nie aufgetreten bin: jazzy, funky, souly, drum'n' bassy. Ich sehe das als Chance, hier in einem anderen Licht zu stehen.“

Ihm sei wichtig, „eine neue Schiene Leute“ ins Chamäleon zu locken, begründete Ginda die Programmweiterung. Ausschlaggebend seien auch die finanziellen Schwierigkeiten, in denen das Varieté steckt. Man stehe mit dem Rücken zur Wand. „Wir wollen den Saal wieder voll kriegen.“ Mittlerweile gebe es so viele Mitternachtsshow, dass es sich an manchen Tagen eher lohnen würde, die Vorstellung ausfallen zu lassen. „Und wenn wir den Saal samstags mit Touristen voll kriegen, können wir dienstags und mittwochs unserem Intellekt nachgehen.“

Am 9. September kommt „Die Show deines Lebens“ auf die Bühne, eine Produktion von Detlef Winterberg, Martina Brandl, die auch das Buch dazu geschrieben hat, und Ulli Lohr spielen die Hauptrollen. Ulli Lohr stirbt zu Beginn der Geschichte und wird vor die Entscheidung gestellt, im Nachhinein einen neuen Lebensweg zu wählen. „Was wäre gewesen, wenn...?“ lautet die Frage, um die sich das Stück dreht. Von artistischen Nummern illustriert und begleitet von einer Live-Band wird die Show als „wahre Fegefeuerveranstaltung“ angekündigt.

Karten für „Die Show deines Lebens“ kosten zwischen 29 und 48 Mark, der Eintritt für den „Nachtbrenner“ 15 Mark. Für die Mitternachtsshow sind 27 Mark zu bezahlen. Weitere Informationen im Chamäleon Varieté in den Hackeschen Höfen unter der Berliner Telefonnummer 282 71 18. ddp

spree 105.5

RADIO

Hörst Du mich?

Die perfekte Mischung: Service, Hits & Gute Laune!